
Bereit auf den grossen Tag!¹

Predigt vom 6. Dezember 2008

Einleitung

“Die **letzten Tage sind angebrochen**. Geht vorsichtig mit eurer Zeit um.
Schaut aus nach dem, der über der Zeit steht; nach dem, der ewig und
unsichtbar ist.“

Dies schreibt nicht **ein moderner Experte** der Prophetie. Ignatius verfasst diese Zeilen um das Jahr 110 n. Chr. Also nur wenige Jahre, nach dem der Apostel Johannes die Offenbarung – das letzte Buch in der Bibel - geschrieben hat.

Ein anderer Christ schreibt:

Da ist **kein Zweifel**, dass der Antichrist bereits geboren ist.

Martin von Tours, ein einflussreicher Christ so um das Jahr 375.

Ein anderer Kirchenvater, **Hippolytus** schrieb im Jahr 236, dass Christus bestimmt bis zum Jahr 500 wiederkommen wird

Gehen wir zum Jahr 1000 n. Chr.: Diese Jahre sind erfüllt mit Vorhersagen über die bevorstehende Wiederkunft von Christus.

500 Jahre später, also nach 1500, ist auch **Martin Luther** davon geprägt. **Martin Luther schreibt:**

Wir haben **die Zeit des weissen Reiters** der Offenbarung erreicht. Diese
Welt wird nicht mehr lange bestehen, höchstens noch hundert Jahre.

Christopher Columbus studiert leidenschaftlich biblische Prophetie. Er schreibt ein **Buch** mit dem Titel „Das Buch der Prophezeiungen“. In diesem sagt er voraus, dass das Weltende im **Jahr 1656 kommt**. Columbus schreibt:

„Da ist kein Zweifel, dass die Welt **in 155 Jahren enden muss**.“

Das **Jahr 1666** ist erfüllt von Spekulationen. Die Spekulationen über das zweite Kommen von Jesus Christus sind bis in unsere **Tage am Leben** geblieben.

Jesus Christus sagt **uns eines sehr deutlich**: Wir können die Zeit seiner Wiederkunft nicht wissen.

Jesus lehrt dich und mich in mehreren Gleichnissen:

Sei bereit!

Textlesung: Matthäus 25,1-13

Die erste Reaktion auf diesen Text ist oft:

Reicht es für mich?

¹ Als Gegenstand für diese Predigt eignet sich etwas Verborgenes. Zum Beispiel der Pass, der Fahrausweis. Ich brauche ihn erst bei einer Kontrolle. Vor allem der Pass ist wichtig. Ohne Pass bleibt die Türe geschlossen.

Besitze ich genügend Öl?

Werde ich – wenn ich **Gott dem Allmächtigen Auge in Auge** gegenüberstehe - von ihm angenommen?

Und vor allem:

Wie kann **ich sicher sein**, dass Gott mich nicht **abweist**?

Darauf gibt das Gleichnis von **Zehn Jungfrauen eine klare Antwort**. Wir betrachten das Gleichnis vom unter dem Thema:

Bereit auf den grossen Tag!

- I. Alle Menschen sind von Gott eingeladen
- II. Überrascht von Jesus
- III. Abgewiesen von Jesus

Bereit auf den grossen Tag!

I. Alle Menschen sind von Gott eingeladen

Prinzipiell ist das Gleichnis ein sehr positiver Bibeltext. Es sind **alle zehn Jungfrauen** zu einem Fest eingeladen - Vers 1:

Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen.

Die **zehn Jungfrauen** sind nach meiner Sicht ein Bild für die gesamte Menschheit. Ich lehne es ab, das Gleichnis nur auf eine Gemeinde oder Kirche auszulegen. Mit diesem Gleichnis wurden vielen Christen unnötig Angst gemacht!

Es vielleicht möglich, dass man es auf eine **Gemeinde (Kirche)** anwendet, aber auch nur so, dass Fünf gläubig sind und fünf ungläubig!

Hochzeiten werden in **jedem Kulturkreis anders** gefeiert. Um das Gleichnis zu verstehen, benötigen wir zuerst einen kleinen **Einblick** in die damalige Kultur.

Was geschah damals an einer Hochzeit?

Der Text setzt voraus, dass der Braut und der Bräutigam in zwei **verschiedenen Ortschaften wohnen**. Der **Bräutigam wird erwartet**.

Überhaupt ist in der damaligen Gesellschaft der Bräutigam die **Attraktion**.

Um ihn drehte sich alles.

In unserer Kultur ist es die Braut. Sie hat die meiste Aufmerksamkeit.

Der Bräutigam ist ein **Bild für Jesus Christus**, den Sohn Gottes. Jesus selbst bezeichnet sich als Bräutigam².

Wir alle, werden ihm eines Tages gegenüber stehen. Er hat den tiefen Wunsch, dann mit dir und mir ein Fest zu feiern.

Du bist von ihm herzlich eingeladen.

Dieses Fest soll der glanzvolle Auftakt zum ewigen Leben sein.

Im Gleichnis warten **die Braut und** ihr Gefolge – die zehn Jungfrauen – auf den Bräutigam.

² Siehe Matthäus 9,15

Dies ist der Höhepunkt der Hochzeit. **Er holt seine Braut ab.** Er wird von seinen Freunden begleitet und die Braut wird von den Brautjungfern – den Jungfrauen in unserem Gleichnis – begleitet.

Sobald gemeldet wird, dass der Bräutigam mit seinem Gefolge sich dem Dorfe der Braut nähert, haben die **Brautjungfern** die Aufgabe, dem Bräutigam **entgegenzugehen**. Weil dieses Entgegengehen der Brautjungfern erst am Abend sein wird, darum müssen sie Stocklampen bei sich haben.³

Da führt unser Text aus - Vers 2:

Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht.

Beinahe unverschämte unterscheidet die Bibel zwischen Klugen und Törichten. Wer ist aber der Tor – der Törichte - in der Bibel? – **Psalm 14,1:**

Der Tor spricht in seinem Herzen: 'Es ist kein Gott!'

Psalm 10,4:

Der Gottlose denkt hochnäsiger: 'Er wird nicht nachforschen.' 'Es ist kein Gott!' sind alle seine Gedanken.

Der **törichte Mensch ist im AT** immer der gottlose Mensch! Aus diesem Grund sind die törichten Jungfrauen meiner Ansicht nach gottlose Jungfrauen.

Diese törichten Jungfrauen sind Frauen und Männer, die wohl wissen, dass sie einmal vor Gott stehen werden. Trotzdem lehnen sie es ab, **an Jesus Christus zu glauben**.

So nach **dem Motto:** „Es geht auch ohne Jesus Christus! Weshalb so fanatisch!“

Die **Gute Nachricht Bibel** übersetzt – Vers 2:

Fünf von ihnen handelten klug, die anderen fünf gedankenlos.

Aus welchem Grund werden sie als gedankenlos beschrieben? - Vers 3-4:

Die, welche töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.

Der Unterschied ist im zusätzlichen Öl zu finden. Die **Stocklampen sind sehr klein**. Das Öl muss öfters nachgefüllt werden („Ersatzbatterien“).

Eine kluge Brautjungfer **hat genügend Öl** in einer kleinen Kanne bei sich. Dadurch ist ausgerüstet, wenn der Bräutigam länger auf sich warten lässt.

Der Unterschied zwischen den Klugen und den Törichten ist im **kleinen Kännchen** Öl zu finden. Die einen hatten es bei sich, die anderen jedoch nicht.

Welche für eine Bedeutung hat das **Kännchen Öl?**

Das Kännchen Öl **ist ein Bild für den Heiligen Geist. Nur wer den Heiligen Geist besitzt, wird einmal vor Gott bestehen können!**

Die erste Frage ist: Habe ich den Heiligen Geist? Oder anders gefragt: Wie bekomme ich den Heiligen Geist?

In **Apostelgeschichte 19** fragt Paulus einige Männer nach dem Empfang des Heiligen Geistes – 19,2:

³ Rienecker, Fritz: Das Evangelium des Matthäus in Wuppertaler Studienbibel. Sonderausgabe. Band 1. Seite 326f.

Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?

Das Entscheidende ist: Wir bekommen den Heiligen Geist, wenn **wir gläubig werden**. Was heisst es gläubig zu sein?

Busse – Glaube – Taufe – Geistesempfang!

Erst dann gilt - **2. Korinther 1,22** (NGÜ):

Er hat uns auch sein Siegel aufgedrückt 'als Bestätigung dafür, dass wir jetzt sein Eigentum sind', und hat uns seinen Geist ins Herz gegeben als Unterpfand und Anzahlung 'für das, was er uns noch schenken will'

Wenn wir zurück **zum Gleichnis** gehen, dann wird deutlich, dass der Heilige Geist, das zusätzliche Ölkännchen ist. Er ist **unsichtbar** in uns verborgen, aber er wird sichtbar, wenn wir Jesus gegenüber stehen.

Beispiel: Pass – unnötig – ohne Kontrolle – Schwitzen ohne Pass – Entscheidet über die Einreise (Ausreise).

Esso – gewisse Getränke

Die zehn Jungfrauen sind ein **Symbol für alle Menschen** (Gemeinde/Kirche?). Es sind alle zu dem Fest eingeladen. Fünf haben sich vorbereitet, fünf nicht!

Die Frage ist:

Bist du vorbereitet auf des Fest?

Bist du vorbereitet auf deine geistliche Grenzüberquerung?

Bereit auf den grossen Tag!

II. Überrascht von Jesus

Auffallend für **uns Schweizer** ist, dass der Bräutigam unpünktlich ist. Er lässt auf sich warten - Vers 5:

Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

Der Bräutigam lässt auf sich warten, weil die Eltern immer noch den Brautpreis aushandeln. Oft **verzögerten die Eltern der Braut** die Zustimmung zum Brautpreis um damit zu sagen:

Unsere Tochter ist doch eigentlich viel mehr wert!

Speziell ist: **Alle versinken im Schlaf!** Keine ist davon ausgenommen. Dies ist sehr tröstend, auch wir Christen schlafen manchmal, auch wenn wir auf Jesus warten sollten.

Plötzlich ändert sich die Situation - Vers 6:

Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht aus, ihm entgegen!

Alle werden geweckt! Es ist der Augenblick wenn ich Jesus Christus gegenüberstehe, ob dies nun bei der Entrückung, **der Wiederkunft** Jesu oder bei meinem **leiblichen Tod** ist bleibt dahingestellt.

Alle wird nun klar: Es ist ein besonderer Anlass - Vers 7:

Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.

Sie **tun alle dasselbe**. Dies ist auch in unserem Leben so. Es gibt bei jedem Mensch einen Zeitpunkt, indem er nicht mehr **darüber diskutieren wird**, ob es Gott gibt oder nicht. Man will einfach möglichst gut vor ihm dastehen.

Es kommt Panik auf - Vers 8:

Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen.

Die Törichten bemerken, dass **ihnen das zusätzliche Öl fehlt**.

Kurz bevor sie dem Bräutigam gegenüber treten, wird ihnen **bewusst**:

Es reicht nicht!

Wir haben uns nicht vorbereitet.

Was nützt all das Schmücken der Lampen, wenn sie nicht brennen!

Genau dasselbe geschieht **bei den Menschen, die** sich nicht auf die Wiederkunft von Jesus oder auf ihren Tod vorbereiten.

Beides kann dich und mich überraschend treffen. Kurz bevor wir Gott gegenüber stehen, werden viele Frauen und Männer bemerken:

Es reicht nicht! Dann will man noch gerne ein wenig Glauben, bei Christen ausleihen.

Die Antwort der Klugen ist deutlich - Vers 9:

Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst.

Niemand kann für **jemanden anderen Glauben**.

Deine Eltern können nicht für dich glauben!

Als Eltern kannst du nicht für deine Kinder glauben!

Deine Freunde können nicht für dich glauben!

Deine Gemeinde/Kirche kann nicht für dich glauben!

Beispiel: Ein Pass geht nicht für zwei Personen. Fremder Ausweis geht nicht - hoffentlich auch nicht bei der Esso.

Aus diesem Grund werden die fünf Jungfrauen zum Händler geschickt. Der Händler ist ein Bild für Gott.

Nur wenn wir unsere Knie vor ihm beugen, können wir das Öl erhalten.

Die Gnade gibt es dabei umsonst!

Wichtig ist: Wir werden alle überrascht von Jesus! Er wird kommen wie er verheissen hat – 1. Thessalonicher 5,2:

Denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.

Bereit auf den grossen Tag!

III. Abgewiesen von Jesus

Wer zu spät, den bestraft das Leben. Für uns klingen die folgenden Verse sehr hart - Vers

10:

Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.

Deutlich wird gesagt, dass es ein zu spät gibt. Irgendwann hat man die Einladung verpasst. Wenn die Tür geschlossen ist, dann bleibt sie geschlossen.

Vers 11:

Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tu uns auf!

Vers 12:

Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

Gott ist offen. Er **verschweigt nicht die Trennung**. Er verschweigt das Elend nicht, dass diejenigen trifft, die nicht an ihn glauben.

Das letzte Buch der Bibel berichtet, wie einzelne Menschen reagieren – **Offenbarung 6,15-16:**

Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!

Ohne den Glauben an Christus dem allmächtigen Gott gegenüber zu stehen, ist das Schlimmste, was einem Menschen passieren kann.

Bsp: Schleierfahndung

Es gilt bereit zu sein für die Tatsache: Jesus kommt wieder! Er wird kommen, wenn wir es nicht erwarten, **wie ein Dieb** in der Nacht.

Er wird sichtbar kommen.

Alle Nationen werden ihn sehen. Die an ihn glauben werden sich freuen.

Vers 13:

So wacht nun, denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde.

Aus welchem Grund erzählt uns Jesus dieses Gleichnis?

Auf welchen Augenblick gilt es bereit zu sein? Zwei Möglichkeiten:

- Jesu Wiederkunft / Entrückung
- Der leibliche Tod auf Erden.

In den **260 Kapiteln** des Neuen Testaments wird beinahe **dreihundert mal** von der Wiederkunft Jesu gesprochen. Die Bibel spricht deutlich, dass wir uns auf unser Lebensende vorbereiten sollen.

Irgendwann bleibt keine Zeit mehr.

Wie sollen wir wachen? Es geht hierbei nicht um das Wachbleiben (nicht schlafen), sondern um die Wachsamkeit in Bezug auf das zusätzliche Öl.

Die **Lampe reicht nicht**. Es reicht nicht, dass du ein „Christ“ bist! Die Kirche kann nicht für dich glauben!

Es reicht nicht, dass du mitarbeitest!

Es reicht nicht, **dass du Gutes tust (spendest etc.)**

Nur wenn wir wirklich zu Christus durchgebrochen sind, werden wir einmal in Ewigkeit bei ihm sein.

Wichtig ist: **Die klugen Jungfrauen sind immer klug!** Die Törichten sind immer töricht.

Hast du den Pass? Den himmlischen Pass oder nach dem Gleichnis, dieses kleine Ölkännchen?

Aus diesem Grund kann man dieses Gleichnis nicht verwenden, um zu belegen (wie Gerhard Maier!), dass Christen vom Glauben abfallen können!

Wir alle haben unsere Krisen. Wir alle schlafen zwischendurch unseren Glaubensschlaf! Aber Jesus Christus wird uns wecken und zu sich nehmen. Darauf gilt es sich vorzubereiten, indem wir unser Herz ganz Jesus Christus anvertrauen.

Bereit auf den grossen Tag!

I. Alle Menschen sind von Gott eingeladen

II. Überrascht von Jesus

III. Abgewiesen von Jesus

Jesus wird kommen, wenn wir es nicht erwarten. Wie er selbst sagt – Matthäus 24,36:

Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.

Amen